

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 24 (1908)

Heft: 12

Rubrik: Kraftwagen-Industrie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Fr. 106,000, um das wüste „Brandmal“ an der Bahnhofstraße von der Bildfläche verschwinden zu machen.

Bauwesen in Zürich. Die Korsotheater-Gesellschaft hat in ihrer außerordentlichen Generalversammlung vom 23. Mai eine Umbaute des Parterres nach den Plänen des Architekten Humiler beschlossen. Die Garderobe und Kaffe sollen auf die andere Seite verlegt und aus dem frei gewordenen Raum ein Wandelgang zur Erholung der Theaterbesucher erstellt werden und daran anschließend ein kleines Automatenrestaurant. Die Kosten der Umbauten sind auf 60,000 Fr. veranschlagt.

Sanatoriumsbau in Randersteg. Hr. Dr. H. Biely, Arzt in Randersteg, beabsichtigt, nach aufgestellten Profilen, auf seiner Bühlfestung allda ein Sanatorium (Haus in Chaletstil mit Dependenzen) zu erbauen und hat hiefür dem Gemeinderat von Randergrund ein Baubewilligungsgesuch mit Planbeilage eingereicht.

Kanalprojekte. Anlässlich eines von der Sektion Lyon des republikanischen Komitees für Handel und Industrie gegebenen Bankettes sagte der Präsident dieser Sektion, Bignie, er hoffe auf die baldige Ausführung des Seitenkanals der Rhone, wodurch Lyon zum wichtigsten Flußschiffahrts-Hafen Europas gemacht würde. Handel und Industrie von überallher würden dahin ihren Weg nehmen. Die Franzosen müßten sich bewußt sein, daß die Deutschen, die Schweizer und die Italiener ein Kanalprojekt studieren, durch welches Basel mit Genua verbunden werden soll. Dieses Projekt werde noch viel mehr kosten, als dasjenige eines Kanals von Basel nach Marseille.

Kalkfabrik Kefingen A.-G. vormalig G. Willi, Kefingen (Aargau). Die Generalversammlung hat Rechnung und Bilanz pro 1907 genehmigt; das Aktienkapital bleibt auch diesmal noch, wie im Vorjahr, ohne Verzinsung.

Kraftwagen-Industrie.

Der Erfolg der Firma Adolph Saurer in der großen Lastwagen-Konkurrenz in Frankreich ist ein ganz hervorragender. Jeder der an der Konkurrenz beteiligten 3 Waagen hat einen Preis erhalten, worunter Wagen Nr. 26 unter 34 Konkurrenten, die ohne Strafpunkte die Fahrt beendet hatten, vom Preisgericht an erste Stelle gesetzt wurde. Dieser Wagen erhält die Vermeil-Medaille, gestiftet vom Handelsminister. Wagen Nr. 27 erhält an dritter Stelle eine Silberplatte, gestiftet vom Minister der öffentlichen Arbeiten und Wagen Nr. 25 erhält als fünfter im Klassement General Vermeil-Medaille, gestiftet vom Autoklub Picardie. Als Führer des ersten Wagens in den Kategorien erhalten die Chauffeure Borel, Vlanditi und Stüve silberne Medaillen.

Das offizielle Bankett gestaltete sich zu einer großartigen Kundgebung für die Firma Adolph Saurer: Stürmischer Applaus, Blumenregen von Seite der Offiziere, Glückwünsche der höchsten militärischen und politischen Persönlichkeiten. Es ist vorauszu sehen, daß dieser ausgezeichnete Erfolg sich im Betriebe selbst fühlbar machen wird. Solch hervorragende Leistungen in der Konkurrenz mit den bedeutendsten Weltfirmen müssen naturgemäß auch praktische Vorteile haben. Darum verfolgen nicht nur alle direkt Beteiligten, sondern wir alle diese friedlichen, industriellen Wettkämpfe auf dem Gebiete der Automobil-Industrie mit größtem Interesse. Ehre der Firma — Ehre der Schweizer-Industrie.

(„Oberrhurgauer“)

— Die Jury des Concours Industriels hat der Firma Adolph Saurer nachträglich noch den Preis

der Stadt Paris, bestehend aus einer goldenen Platte, zugesprochen.

Verschiedenes.

Löntschwerk. Von der Direktion der Aktiengesellschaft der Maschinenfabrik Theodor Bell & Co. in Kriens erhalten wir folgende Zuschrift:

In der letzten Nummer Ihres Blattes bringen Sie eine Korrespondenz vom „Löntschwerk“, welche folgenden Passus enthält: „Nach mehrtägigem Unterbruch (verursacht durch das Unglück) wurde am Freitag die Arbeit an der Ausführung wieder aufgenommen. Die Montage steht unter der Leitung der Firma Bell & Cie.“ Damit unsere Firma nicht mit dem bekannten Unglücke in Beziehung gebracht wird, ersuchen wir Sie; die oben erwähnte Korrespondenz dahin zu berichtigen, daß wir allerdings die Turbinen für dieses Werk liefern und montieren, aber weder die Lieferung der Rohrleitung noch die Leitung der Montage derselben übernommen haben. Aus Gefälligkeit überlassen wir der Gesellschaft „Motor“ einen in der Montierung von Hochdruckrohrleitungen erfahrenen Monteur.

Schießwesen. Herr Waldbogel, Geometer in St. Gallen, hat einen Gewehrorbner oder besser gesagt, Reihenfolgeordner zum Schießen konstruiert und patentieren lassen. In eine auf dem Warnerpult vertikal aufzustellende Kullisse werden metallene Plättchen, die nummeriert sind und welche den Schützen mit den Schießbüchlein abgegeben werden, von oben eingeschoben. Man kann dieselben beliebig entfernen, und es fallen die oberen durch ihr Eigengewicht selbst nach. Der Ordner gelangt am Appenzell A.-Rh. Kantonal-Schützenfest in Walzenhausen zur Anwendung.

Ueber den Schneeschaden in den Wäldern teilt die kantonbernische Forstdirektion folgendes mit: Die Beschädigungen durch den Schneefall vom 23. Mai sind glücklicherweise nicht so allgemein und weit verbreitet gewesen, als man sich unter dem ersten, entmutigenden Eindruck vorgestellt hatte. Sie scheinen sich mehr nur in einer Höhenzone von 500—800 m konzentriert zu haben; untenher war der Schnee noch mit Regen vermischt, höher hinauf fiel er mehr trocken und locker, mehr den winterlichen Schneefällen ähnlich. So blieben denn die Waldungen in den Tälern einerseits und die bewaldeten Vorberge andererseits mehr verschont, als man hoffen durfte. Immerhin ist das Unheil noch groß genug und hat besonders die Umgebung von Bern am meisten getroffen. Am stärksten litten die jungen und mittelwüchsigen Laubholzbestände, die gerade ihren vollen Laubschmuck angezogen hatten. Aber auch die schlanken Stämme von Rot- und Weißtannen in Stangen- und Rasenstärke brachen oder bogen sich unter der auflagernden Last. Ältere Bäume wurden nicht selten enturzelt und geworfen. Der Schaden besteht nicht nur in der Lichtstellung der Wälder und in dem daraus entstehenden Wachstumsverlust, sondern auch in der Entwertung des gebrochenen Holzes, das nun an seinem Nutzwert verliert und sich nur mehr zum Brennen eignet. Wo die Arbeitskräfte nicht fehlen, wird man gut tun, in den Jungwüchsen die nur gebogenen Stämmchen aufzurichten und die verschlungenen loszulösen. Das Abschneiden gebrochener Aststummel und das Aufräumen des geworfenen Holzes läßt sich, wenn der Wald unter Hut steht, noch einige Zeit verschieben, sofern es nur Laubholz betrifft. Wo dagegen Nadelholzstämme enturzelt am Boden liegen oder entwirrt dastehen, liegt die Gefahr sehr nahe, daß schädliche Borkenkäfer, welche sich in dieser Jahreszeit rasch vermehren, ihre Brutstätte